

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



**Insertions-Preis:**  
pro 4gespaltene Petit-Zeile  
oder deren Raum  
**25 Pfg.**

**Arbeitsmarkt pro Petit-Zeile**  
**20 Pfg.**  
Erscheint  
monatlich 2 Mal.

Alle Correspondenzen sind  
an die Expedition  
Berlin, W., Markgrafenstr. 48  
zu richten.

**Abonnements-Preis:**  
pro Quartal  
im deutsch. und österr.  
Postverbande  
**Rm. 1,50:**  
für Kreuzbandsendung  
**Rm. 1,75**  
pränumerando.  
Bestellungen nehmen alle  
Postanstalten  
und Buchhandlungen an.  
Kreuzbandsendungen sind  
bei der  
Expedition zu bestellen.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin, W., Markgrafen-Strasse 48.

VIII. Jahrgang.

Berlin, den 1. Mai 1884.

No. 9.

Inhalt: Bekanntmachung des Central-Verb.-Vorstandes. — Die Prüfung der Deutschen Uhrmacher-Schule zu Glashütte. — Verhältnisse zwischen Unruhe, Zugfeder und Spirale. IX. — Ferd. Baumann's patentirte elektrische Pendeluhr mit Schlagwerk. — Die Goldschmiedekunst vor dem siebenzehnten Jahrhundert. II. — Das „Verbrennen“ des Eisens und Stahls. III. — Aus der Werkstatt (Koch's neue verbesserte Wälzmaschine. Instrument zum Aufschrauben der Remontoirplättchen.) — Sprechsaal. — Vereinsnachrichten. (Hannover, Rostock, Leipzig.) — Patentnachrichten. — Briefkasten. — Anzeigen.

## Bekanntmachung.

Hierdurch machen wir den Herren Collegen die erfreuliche Mittheilung, dass unsere Petition bezw. Einführung der staatlichen Controle über den Feingehalt von goldenen Uhren bei der Kommission, welcher seitens des Reichstages der Gesetzentwurf über den Feingehalt der Gold- und Silberwaaren zur Vorberathung überwiesen worden war, Gehör gefunden hat. Nach den Beschlüssen dieser Kommission wurde der Gesetzentwurf, soweit er für uns von Bedeutung ist, wie folgt abgefasst resp. ergänzt:

§ 2. Auf goldenen Geräthen darf der Feingehalt nur in 585 oder mehr Tausendtheilen, auf silbernen Geräthen nur in 800 oder mehr Tausendtheilen angegeben werden.

Der wirkliche Feingehalt darf weder im Ganzen der Waare noch auch in einzelnen Bestandtheilen bei goldenen Geräthen mehr als fünf, bei silbernen Geräthen mehr als acht Tausendtheile unter dem angegebenen Feingehalt bleiben. Vorbehaltlich dieser Abweichung muss der Gegenstand im Ganzen und mit der Löthung eingeschmolzen den angegebenen Feingehalt haben.

§ 3. Die Angabe des Feingehalts auf goldenen und silbernen Geräthen geschieht durch ein Stempelzeichen, welches die Zahl der Tausendtheile und die Firma des Geschäfts, für welches die Stempelung bewirkt ist, kenntlich macht. Die Form des Stempelzeichens wird durch den Bundesrath bestimmt.

§ 3a. Goldene und silberne Uhrgehäuse unterliegen den Bestimmungen der §§ 2 und 3.

§ 4. Aus dem Auslande eingeführte Gold- und Silberwaaren, deren Feingehalt durch eine diesem Gesetze nicht entsprechende Bezeichnung angegeben ist, dürfen nur dann feilgehalten werden, wenn sie ausserdem mit einem Stempelzeichen nach Massgabe dieses Gesetzes versehen sind.

Wir hoffen, dass der hohe Reichstag den Gesetzentwurf unverändert annehmen wird, womit wiederum ein positiver Erfolg der Bestrebungen des Verbandes zur solideren Gestaltung unseres Geschäfts zu verzeichnen wäre.

Der Central-Verbands-Vorstand.  
R. Stäckel.

## Die Prüfung der deutschen Uhrmacher-Schule zu Glashütte.

Am 25. April fand in der vorgesehenen Weise die Prüfung der Schüler nebst Ausstellung ihrer praktischen Arbeiten, Hefte und Zeichnungen statt. Diese Ausstellung war von erheblichem Interesse, da sie vorzügliche Arbeiten einiger ausgezeichneten Schüler in sich schloss und eine grössere Mannigfaltigkeit der Leistungen aufwies, als es früher der Fall gewesen ist. Aus den Zeichnungen ging ebenfalls hervor, dass die Schule rüstigen Fortschritt zu verzeichnen hat.

Ausser den Mitgliedern des Aufsichtsrathes, welche sich zur Prüfung versammelt hatten, waren noch Vertreter des Stadtgemeinderathes und des Kirchenvorstandes, sowie des Lehrpersonals der hiesigen Volksschule erschienen. Der Herr College Engelbrecht, in Vertretung des Vereins der Berliner Uhrmacher und Herr Bezirks-Schulinspector Muschacke aus Dippoldiswalde zeichneten die Schule durch ihre Gegenwart bei der Prüfung aus.

Dieselbe begann um 9 Uhr Morgens mit der Klasse 4 der Arithmetik. Dieselbe führte die Lösung von Gleichungen des ersten Grades, mit einer Unbekannten aus.

Klasse 3 that dasselbe mit Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten, nach verschiedenen Methoden.

Klasse 2 brachte Entwicklungen der binomischen Reihe, sowie der Arcustangens-Reihe.

Klasse 1 zeigte die Anwendung der Infinitesimalrechnung auf die Inhalts- und Oberflächenberechnung verschiedener Rotationskörper, und die Entwicklung der Länge der archimedischen Spirale.

Klasse 4 der Geometrie führte verschiedene geometrische Sätze und einige apollonische Berührungsprobleme aus.

Klasse 3 allgemeine Sätze aus der Stereometrie.

Klasse 2 die vollständige Berechnung eines ungleicharmigen Ankers für ein Rad mit Spitzzahn.

Klasse 1 Sätze aus der analytischen Geometrie.

In der Physik wurden Fragen über Grundlehren gestellt und beantwortet.

In der Mechanik behandelte man die Bedingungen des Gleichgewichts auf der schiefen Ebene unter Berücksichtigung der Reibung. — Schwerpunktsbestimmungen zusammengesetzter Körper.

Die Klasse 3 der theoretischen Uhrmacherei entwickelte eine Methode zur Bestimmung des Führungswinkels für Volltriebe und Berechnung für ein 6er Trieb.

Die Klasse 1 (nur von einem Schüler vertreten) zeigte die Entwicklung der Zeitdauer der Pendelschwingungen unter dem Einflusse der Aufhängungsleder, — ein Problem, welches grosse Gewandtheit in der Infinitesimalrechnung erfordert, aber sehr glatt gelöst wurde.